



GEWERKSCHAFT
DEUTSCHER LOKOMOTIVFÜHRER

Frankfurt/Main, 30. Juli 2010

BuRa-LfTV ist Verhandlungsbasis

Die GDL hat sich in den gestrigen Tarifverhandlungen in Frankfurt mit der DB darauf geeinigt, dass der Bundes-Rahmen-Lokomotivführertarifvertrag (BuRa-LfTV) die Verhandlungsbasis für die Tarife für die Lokomotivführer im DB-Konzern ist. Damit wird zum einen eine Unterbietung des Lokführerlohnniveaus durch Haustarifverträge innerhalb des DB-Konzerns verhindert. Der BuRa-LfTV soll dann auch für die derzeit tariflosen Tochtergesellschaften der DB Regio AG angewendet werden. Zum anderen ist das ein wichtiges Zeichen des Marktführers an alle NE-Bahnen, die Verhandlungen mit der GDL über den BuRa-LfTV schnellstmöglich aufzunehmen. Mit diesem Signal ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer flächendeckenden Lösung erlangt.

Für die GDL völlig unverständlich ist allerdings, dass sich die Bahn außer Stande sah, ein konkretes Angebot zu einer Lohnerhöhung zu unterbreiten. Zu der in dieser Woche vorgestellten Halbjahresbilanz und der zutreffenden Aussage des DB-Vorstandsvorsitzenden Rüdiger Grube, dass zu diesem Ergebnis die Mitarbeiter wesentlich beigetragen haben, passt diese Verweigerung nicht. Die Umsetzung eines BuRa-LfTV und damit die Beendigung des Wettbewerbs über die Portmonees der Lokomotivführer ist zwar schon ein lohnendes Ziel an sich, jedoch wird es mit der GDL keine Null-Runde zum Entgelt geben.

Nun wird es Zeit für die anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen, ihre Zusage zu Tarifverhandlungen einzuhalten und dazu schnellstmöglich Termine mit der GDL aufzunehmen. Die GDL wird eine Verzögerungs- und Hinhaltetaktik der NE-Bahnen nicht hinnehmen.

Die Verhandlungen mit der DB werden bereits am 3. August 2010 in Berlin fortgesetzt. Dann stehen die Themen des BuRa-LfTV zum Betreiberwechsel, zu den Grundsätzen der Eingruppierung und zur Arbeitszeit auf dem Programm.

Faire Löhne
Fairer Wettbewerb

